



W. I. Lenin unter den Delegierten der 10. Allrussischen Konferenz der Russischen Kommunistischen Partei. Moskau, Mai 1921.

Foto: Nowosti

gehen. Er ist das bewußt geplante und zielgerichtete allseitige Werk der Massen. Sie nehmen damit ihre lebenswichtigen und grundlegenden Interessen wahr. Darum ist es unerlässlich, daß die Masse der Werktätigen ein klares und umfassendes Wissen und Bewußtsein vom gesellschaftlichen Gesamtprozeß, von der Verbindung der individuellen und Gruppeninteressen mit dem gesellschaftlichen Gesamtinteresse hat und daß jeder einzelne seinen speziellen Beitrag zur Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft kennt.

Die geschichtliche Erfahrung lehrt: Versäumt eine Partei diese objektiv notwendige Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und läßt sie zu, daß es durch bürgerliche, antisozialistische Anschauungen zersetzt wird, dann verurteilt sie sich selbst zur Stagnation. Mehr noch, sie untergräbt ihre eigene Existenz. Das führt unvermeidlich zur Schwächung des Sozialismus und der kommunistischen und Arbeiterbewegung. Wie Lenin uns lehrt, muß eine Partei, die zunächst ideologisch

zerfällt, unweigerlich auch materiell zerfallen<sup>6)</sup>)

Die bürgerlichen Ideologen erheben die Forderung nach „ideologischer Koexistenz“ zwischen sozialistischer und bürgerlicher Ideologie, nach einem „Pluralismus der Anschauungen“ innerhalb der marxistisch-leninistischen Partei und der sozialistischen Gesellschaft. Wer jedoch den Kampf zwischen bürgerlicher und sozialistischer Ideologie als einer wesentlichen Seite des Entwicklungsgesetzes des sozialistischen Bewußtseins ignoriert, betreibt faktisch die Zerstörung der sozialistischen Gesellschaft.

### **Zunehmende Einsicht und Tatkraft der Werktätigen**

Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller Bürger der DDR ist ein ständiger Prozeß der zunehmenden Einsicht in die objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten.<sup>6)</sup>

6) siehe W. I. Lenin: Werke, Band 10, S. 32